

... Jst die ledigung nichtig erkent, unndt hat die beschechne handlung in abscheidt genommen, von den gesandten von Schwytz. Jedoch uss ursachen von denen herren gesandten entlich der leibeigenschafft entlediget, als ihro ein recess drumb gegeben."

- 44) s. EA V 2, 1676 Art. 75
 45) s. ebenda 1642 Art. 166 sowie StA AG 2455, 100f. bzw. 2485, 318^f
 46) s. EA V 2, 1624 Art. 57 47) s. StA AG 2485, 305^v
 48) s. Zurlaubiana AH 128/142 Anm. 3
 49) s. EA V 2, 1274 aa 50) s. ebenda 1285 zz
 51) s. ebenda 1609 Art. 541 51a) s. Anm. 44
 52) s. ebenda 1686 Art. 142
 53) Diesbezüglich fand dann am 13. September 1643 eine Tagsatzung der genannten Orte in Baden statt, s. ebenda 1291 (Nr. 1013). Stadt und Amt Zug sollte dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
 54) s. StA AG 2485, 308^v
 55) s. EA V 2, 1691 Art. 177 sowie Zurlaubiana AH 83/96 und 97
 55a) s. Zurlaubiana AH 63/19
 56) In StA AG 2485, 313 steht dazu folgendes: "Salomon Rustenholtzer klagt, das ihme sein hoff heitersperg ohngeachtet er den theils kauffs, unndt theilss auffahls weiss an sich gebracht, da niemandt nichts angesprochen, nun fürfehligh unndt erschätzig von einem Gottshauss wetingen angesprochen werde".
 57) s. ebenda 314^v 58) s. EA V 2, 1682 Art. 115
 59) s. Archiv Wettingen 186 Nr. 68 60) s. ebenda 183 Nr. 67
 61) s. EA V 2, 1579 Art. 367 62) s. StA AG 2485, 316^v
 63) s. ebenda 320^v 64) s. ebenda 321^v
 65) s. ebenda 324^r 66) s. ebenda 325
 67) Gemeint ist der Spruch der Schiedsrichter Zürichs und der V [im Thurgau mitreg.] kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal vom 7. September 1632 in Baden, s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 68) s. Zurlaubiana AH 54/187

Dorsualnotiz gleichfalls von Beat II. Zurlauben
 AH 128, 373-384 - Blatt 383^v leer

221

1653 März 9., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jch würden vilichter mich gegen Jmme, wegen zu vil schreibens, ne-
 bendt seinen vilen gschäftten [insbesondere als Vermittler im Luzerner Bauernkrieg 1653] mich importun erzeigen, wan nun aber die Mein Gn. herren Ehrengesandten vohn den löblichen 5 [in den Freien Ämtern mitreg. kath.] ohrten mir gar freündtlich Zugeschriben, undt ohne dass mir ambt: und treüw halber, bey disser occurentz anglegen sin sol, aller ohrten ein wachtbahr Aug Zehalten, Jch auch vohm dem

[Land-]Leüffer [der Freien Ämter, Ulrich **Koch**] verständiget worden das wan [heute] Sontag abendts denen vohn wilisaw kein willfährige andtwhort erfolge, sy endtlichen resolviert mit gewaffneter handt usszuzüchen, als habe ich gedacht nit unguott Zesein, Zeigeren dis, umb desto gwüsseren undt gschwinderen bericht einzeholen, widerumb abzufertigen; damit uff den nottfahl ich nit der lest verfast erfunden werde, undt alsdan desto schleünigere nottwendige angstalt procurieren könne. Jch hab gestern durch die ordinari pöttin vohn Lucern dem H vatteren zugeschriben, nebendt einem byschluss vohn herrn Seckelmeister [von Zürich, Hans Konrad] **werdmüller**, welcher [gleich Zurlauben, von Zug] auch uff ein algemeine dagsazung¹ deütet, undt der puhren beschwärnus Artichel gern sehen, darumb ich wil gepätten haben; dienet gegen denenselbigen herrn, Zu Continuirlicher Correspondenz; Gleichwol ich noch alzeit beständige und gutte hoffnung zu unseren puhren habe, so bleibt doch nit us, das nit stähts ettwan vohn schlechten gsellen reden ussgangen, das wan den puhren Jn Lucernergepiet neüwe fryheiten ertheilt werden, sy solche auch begären werden, ist doch nit völlig us acht Zeschlagen. Jch verstehn schwager Carle moss [=Moos] werdt sich hierby ein wenig merieren können. Gott verlyche sein Gnad Zum friden und erhalte uns in seinem Gn. schirm durch **Mariae** fürpit. ...

H Prelat vohn Adelberg [Abt Georg **Schönheim**?] gibt us die herren [Schultheiss und Rat] vohn Solothurn [das selber durch den Bauernkrieg betroffen war] habendt den H [Schultheiss und Rat] vohn Lucern hilf abgeschlagen, Jch kan es nit glauben".

1) Tatsächlich kam dann am 18. März 1653 eine gemeineidg. Tagsatzung in Baden zustande, die sich mit den Problemen des Bauernkrieges befassen sollte, s. EA VI 1, 149 (Nr. 90). Die Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug sind nicht genannt.

Original - AH 128, 385 - Blatt 385^v leer

222

[1646] Juni ...¹

A

SCHREIBEN VON MARIA ELISABETH [ZURLAUBEN] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG AUF DER TAGSATZUNG ZU BADEN²], BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN

"dem nach so schickht euch die frauw Muoter [Euphemia **Honegger**], bei dem dorteli [=Dorothea] 1 kragen 1 bar maschetelin und dass däfeli,